



Jahresabschluss 2017 der Henkel AG & Co. KGaA



Kontakte

Corporate Communications

Telefon: +49 (0) 211 / 797-35 33

Fax: +49 (0) 211 / 798-24 84

E-Mail: corporate.communications@henkel.com

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 211 / 797-39 37

Fax: +49 (0) 211 / 798-28 63

E-Mail: investor.relations@henkel.com

Inhalt

- 2 Jahresabschluss**
- 2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA
- 3 Gewinn- und Verlustrechnung
der Henkel AG & Co. KGaA

- 4 Anhang**
- 4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA
- 5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz
- 12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn-
und Verlustrechnung
- 15 Sonstige Angaben
- 22 Nachtragsbericht
- 23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses
und für die Verwendung des Bilanzgewinns der
Henkel AG & Co. KGaA

- 24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers**

- 28 Versicherung der persönlich haftenden
Gesellschafterin**

- 29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA**

- 33 Impressum / Finanzkalender**

Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA

Aktiva

in Mio Euro	Anhang	31.12.2016	31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	497	462
Sachanlagen	2	548	570
Finanzanlagen	3	11.032	13.365
Anlagevermögen		12.077	14.397
Vorräte	4	13	14
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	5	3.335	1.963
Wertpapiere	6	4	4
Flüssige Mittel	7	485	84
Umlaufvermögen		3.837	2.065
Rechnungsabgrenzungsposten	8	19	28
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	9	392	419
Aktiva insgesamt		16.325	16.909

Passiva

in Mio Euro	Anhang	31.12.2016	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	10	438	438
Nennbetrag eigene Aktien		-4	-4
Ausgegebenes Kapital		434	434
Kapitalrücklage	11	671	680
Gewinnrücklagen	12	4.273	4.273
Bilanzgewinn		1.028	1.436
Eigenkapital		6.406	6.823
Sonderposten mit Rücklageanteil	13	94	84
Rückstellungen für Pensionen und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen	14	4	2
Andere Rückstellungen	15	777	710
Rückstellungen		781	712
Verbindlichkeiten	16	9.037	9.281
Rechnungsabgrenzungsposten	17	7	9
Passiva insgesamt		16.325	16.909

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA	5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	22 Nachtragsbericht	24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA	12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA	28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA	15 Sonstige Angaben		29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA

in Mio Euro	Anhang	2016	2017
Umsatzerlöse	18	3.676	3.637
Kosten der umgesetzten Leistungen	19	-2.444	-2.595
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.232	1.042
Marketing- und Vertriebskosten	20	-678	-571
Forschungs- und Entwicklungskosten	21	-312	-311
Verwaltungskosten	22	-233	-232
Sonstige betriebliche Erträge	23	247	278
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	-93	-85
Betriebliches Ergebnis		163	121
Finanzergebnis	25	911	1.070
Ergebnis vor Steuern		1.074	1.191
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26	-179	-85
Jahresüberschuss		895	1.106
Gewinnvortrag		133	330
Bilanzgewinn		1.028	1.436

Anhang der Henkel AG & Co. KGaA

Vorbemerkung

Die Henkel AG & Co. KGaA ist das Mutterunternehmen des Henkel-Konzerns. Sie ist zum einen operativ überwiegend in Deutschland tätig; zum anderen nimmt sie zentrale Aufgaben im Interesse des Konzerns sowie seiner in- und ausländischen Gesellschaften wahr.

Die Henkel AG & Co. KGaA hat ihren Firmensitz in der Henkelstraße 67 in Düsseldorf, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 4724 eingetragen.

Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften in Euro aufgestellt.

Der Lagebericht der Henkel AG & Co. KGaA und der Konzernlagebericht sind nach Paragraph 315 Absatz 5 Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit Paragraph 298 Absatz 2 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht.

Bezüglich der Erläuterungen im Sinn von Paragraphen 289b, 315b HGB verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht 2017. Dieser stellt zugleich den für den Henkel-Konzern und die Henkel AG & Co. KGaA zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2017 im Sinn von Paragraphen 315b, 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB dar und wird der Öffentlichkeit durch Veröffentlichung auf der Internetseite zugänglich gemacht.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung im Hinblick auf ihre besondere Bedeutung gesondert dargestellt.

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA

3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA

4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA

5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
15 Sonstige Angaben

22 Nachtragsbericht

23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin

29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter diesem Posten werden entgeltlich erworbene Marken- und ähnliche Rechte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige Abschreibungen – bewertet werden. Selbst erstellte Immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Erworbene Software wird in drei bis acht Jahren, Patente, Lizenzen, Marken- und andere Schutzrechte sowie Know-how werden in fünf bis 15 Jahren oder entsprechend den Vertragsvereinbarungen linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt überwiegend fünf beziehungsweise 15 Jahre und spiegelt jenen Zeitraum wider, über den die erworbenen Geschäfte einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen. Kann die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden, erfolgt die planmäßige Abschreibung über einen Zeitraum von zehn Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für eine vorherige außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Dies gilt nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Zugänge 2017 betrafen im Wesentlichen Markenrechte in Nordamerika.

2 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der Werkstattgemeinkosten; nicht einbezogen werden Zinsen für Fremdkapital.

Für die seit dem Jahr 2010 zugegangenen Vermögensgegenstände erfolgen die Abschreibungen infolge des Wegfalls der umgekehrten Maßgeblichkeit linear. Zuvor wurden Zugänge linear abgeschrieben, sofern nicht eine degressive Abschreibung steuerlich zulässig war.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Anlagen mit einem Anschaffungswert zwischen 150 Euro und 1.000 Euro werden in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben.

Geschäftsgebäude werden in maximal 40 Jahren, Fabrikationsgebäude in 25 Jahren abgeschrieben.

Für Technische Anlagen und Maschinen gelten grundsätzlich Nutzungsdauern von zehn bis 20 Jahren, für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwei bis 20 Jahre.

Außerplanmäßige Abschreibungen nehmen wir vor, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist. Zuschreibungen gemäß Paragraph 253 Absatz 5 Satz 1 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für eine vorherige außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Ein Teil der Zugänge 2017 betraf neben Ersatzinvestitionen auch die Erweiterung der Produktion und Lagerkapazität des Unternehmensbereichs Laundry & Home Care sowie den Umbau eines Verwaltungsgebäudes am Standort Düsseldorf.

Im Geschäftsjahr 2017 entfielen die außerplanmäßigen Abschreibungen im Wesentlichen auf einen Standort des Unternehmensbereichs Adhesive Technologies.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt entwickelt:

Anlagevermögen

in Mio Euro	Anschaffungswerte				Stand 31.12.2017
	Stand 1.1.2017	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	
Entgeltlich erworbene Marken- und ähnliche Rechte	986	21	0	8	999
Geschäfts- und Firmenwert	61	0	-	-	61
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.047	21	0	8	1.060
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	764	18	17	3	796
Technische Anlagen und Maschinen	914	29	18	16	945
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	342	21	13	23	353
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62	40	-48	-	54
Sachanlagen	2.082	108	0	42	2.148
Anteile an Verbundenen Unternehmen	9.808	4.078	-	2.964	10.922
Beteiligungen	14	4	-	-	18
Ausleihungen	1.395	1.384	-	-	2.779
Finanzanlagen	11.217	5.466	-	2.964	13.719
Anlagevermögen	14.346	5.595	-	3.014	16.927

3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben wir zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Zu- und Abgänge bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen resultierten im Wesentlichen aus Kapitalerhöhungen in Frankreich und Mexiko sowie aus der Einlage einer ausländischen Beteiligung in ein Verbundenes Unternehmen in Deutschland.

Des Weiteren haben wir im Jahr 2017 eine Ausleihung an eine Tochtergesellschaft in den USA begeben.

Die Abschreibungen auf Anteile an Verbundenen Unternehmen entfielen auf ausländische Beteiligungen aufgrund niedrigerer beizulegender Werte. Bezüglich der Aufstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf die Position „Konzerngesellschaften und Beteiligungen“ unter Textziffer 38 auf Seite 21.

Umlaufvermögen

4 Vorräte

Noch im Bestand befindliche Hilfs- und Betriebsstoffe werden zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

5 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennbetrag. Risiken haben wir durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Forderungen gegen Verbundene Unternehmen betrafen mit 423 Mio Euro Finanzforderungen und mit 180 Mio Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

- 2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA

5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

- 12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
15 Sonstige Angaben

- 22 Nachtragsbericht
23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

- 24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

6 Wertpapiere

Die Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

7 Flüssige Mittel

Die mit den Nominalwerten angesetzten Flüssigen Mittel enthielten Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und Kassenbestände.

8 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter fielen 0 Mio Euro Einmalzahlungen für die Bereitstellung von Kreditlinien sowie 1 Mio Euro aus einem Unterschiedsbetrag im Sinn von Paragraph 250 Absatz 3 HGB. Sonstige Abgrenzungen beliefen sich auf 27 Mio Euro. Diese beinhalten unter anderem die Abgrenzung von marketingbezogenen Nutzungsrechten sowie von IT-Dienstleistungen.

9 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Zeitwert des für Pensionen zweckgebundenen Vermögens in Höhe von 2.752 Mio Euro überstieg zum Bilanzstichtag die Pensionsverpflichtungen um 416 Mio Euro. Diesen Saldo haben wir unter dem Posten „Aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ in der Bilanz ausgewiesen. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.336 Mio Euro.

Die Pensionsrückstellungen haben wir unter Berücksichtigung von künftigen Lohn-, Gehalts- und Rententrends nach der „Projected Unit Credit“-Methode ermittelt. Die zugrunde gelegte Sterbewahrscheinlichkeit basiert auf der Sterbetabelle „Heubeck 2005G“. Bei der Ermittlung der Verpflichtungen haben wir einen zum Vorjahr unveränderten Lohn- und Gehaltstrend von 3,25 Prozent, einen Anwartschaftstrend für Zusagen für leitende Angestellte von unverändert 2,4 Prozent und für Zusatzleistungen an leitende Angestellte von unverändert 1,8 Prozent zugrunde gelegt. Als Rententrend haben wir für Zusagen mit 1-Prozent-Garantieranpassung (ohne Anpassung nach Paragraph 16 Betriebsrentengesetz) unverändert zum

Kumulierte Abschreibungen				Netto-Buchwerte		
Stand 1.1.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2017
514	52	-	9	557	472	442
36	5	-	-	41	25	20
550	57	-	9	598	497	462
541	21	0	4	558	223	238
721	37	0	15	743	193	202
272	27	0	23	276	70	77
-	1	-	-	1	62	53
1.534	86	0	42	1.578	548	570
181	167	-	3	345	9.627	10.577
4	5	-	-	9	10	9
-	-	-	-	-	1.395	2.779
185	172	-	3	354	11.032	13.365
2.269	315	-	54	2.530	12.077	14.397

in Mio Euro	31.12.2016	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241	267
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	2.389	603
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(16)	(16)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	704	1.092
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(1)	(2)
Gesamt	3.335	1.963

Der Rückgang bei den Forderungen gegenüber Verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der im Berichtsjahr erfolgten Umwandlung einer kurzfristigen Finanzforderung in ein unter den Ausleihungen ausgewiesenes langfristiges Darlehen. Der Anstieg der Sonstigen Vermögensgegenstände beruht insbesondere auf Forderungen aus mit Wertpapieren besicherten Kreditgeschäften.

Vorjahr 1,0 Prozent und ansonsten unverändert 1,8 Prozent berücksichtigt. Für die Festsetzung des Rententrends haben wir die Inflationsvorschau der Europäischen Zentralbank herangezogen. Der gewichtete Rententrend betrug 1,76 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent). Der Trend für die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung wurde unverändert mit 3,25 Prozent angesetzt. Wir haben wie im Vorjahr eine unternehmensspezifisch ermittelte Fluktuationsrate von 4,6 Prozent berücksichtigt. Der Abzinsungssatz in Höhe von 3,68 Prozent (Vorjahr: 4,01 Prozent) entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren und wurde von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt.

Henkel hat einen Teil der Altersversorgung durch Zahlung von Kapitalbeträgen in einen Vorsorgefonds als eine sogenannte wertpapiergebundene Zusage konzipiert. Hierbei stellt die Höhe der Versorgungsleistung grundsätzlich das Maximum aus dem Barwert der erdienten Mindestgarantie und dem Zeitwert des zugrunde liegenden fiktiven Fondsvermögens je Berechtigten dar.

Einen Teil der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen für die Mitarbeiter hat Henkel ausgegliedert. Diese Ausgliederung basiert auf dem Modell eines Contractual Trust Arrangement (CTA) / Pensionsfonds unter Berücksichtigung der steuer- und arbeitsrechtlichen Gegebenheiten in Deutschland. Ein Zugriff auf das Vermögen durch den Arbeitgeber oder andere Dritte ist grundsätzlich ausgeschlossen. Im Fall der Insolvenz des Unternehmens haben die Mitarbeiter einen unmittelbaren Anspruch gegen den Pensionsfonds, der dann die Auszahlung der Leistungen weiterführt.

Das Deckungsvermögen haben wir mit den Pensionsrückstellungen verrechnet; es hat sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt entwickelt:

in Mio Euro	
Anschaffungswerte	
Stand 1.1.2017	1.853
Zugänge / Erträge	154
Abgänge	- 144
Stand 31.12.2017	1.863
Bewertungsanpassung auf beizulegenden Zeitwert	
Stand 1.1.2017	774
Zeitwertanpassungen	115
Stand 31.12.2017	889
Netto-Buchwerte	
Stand 1.1.2017	2.627
Stand 31.12.2017	2.752

Das Deckungsvermögen setzte sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

in Mio Euro	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.727	2.909
Sonstige Ausleihungen	95	92
Umlaufvermögen		
Sonstige Vermögensgegenstände	4	3
Flüssige Mittel	13	7
Verbindlichkeiten		
Sonstige Rückstellungen	- 3	- 4
Sonstige Verbindlichkeiten	- 501	- 605
Vermögen Henkel Trust e.V.	2.335	2.402
Vermögen Metzler Trust e.V.	287	345
Sonstiges Deckungsvermögen	5	5
Treuhänderisch gehaltenes Vermögen	2.627	2.752

Bei den Anteilen am Henkel Trust e.V. und am Metzler Trust e.V. handelt es sich um Anteile an Sondervermögen im Sinn des Paragraphen 1 Absatz 10 Kapitalanlagegesetzbuch. Zum 31. Dezember 2017 betrug der Buchwert beziehungsweise Marktwert der Anteile 2.753 Mio Euro. Die Anschaffungskosten betragen 1.864 Mio Euro; die Differenz zwischen Buchwert / Marktwert und Anschaffungskosten belief sich auf 889 Mio Euro. Im Jahr 2017 gab es keine Ausschüttungen. Die Rückgabe der Anteile ist täglich möglich. Es handelt sich um Anteile an Mischfonds.

Die in den übrigen Verbindlichkeiten enthaltene Verpflichtung aus Altersteilzeit betrug zum Bilanzstichtag 5 Mio Euro. Henkel ist seiner Pflicht zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverpflichtungen durch die Einzahlung in ein Sicherheitstreuhandvermögen nachgekommen. Dieses Vermögen stellt Deckungsvermögen dar. Es betrug zum Bilanzstichtag 8 Mio Euro und ist kurzfristig angelegt. Der nach Verrechnung mit den Verpflichtungen verbleibende Saldo in Höhe von 3 Mio Euro wird ebenfalls als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA	5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	22 Nachtragsbericht	24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA	12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA	28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA	15 Sonstige Angaben		29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt entwickelt:

Eigenkapital

in Mio Euro	1.1.2017	Programm LTI 2020 ⁺	Dividende für 2016	Jahresüberschuss	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	438	-	-	-	438
Nennbetrag eigene Aktien	-4	-	-	-	-4
Ausgegebenes Kapital	434	-	-	-	434
Kapitalrücklage	671	9	-	-	680
Andere Gewinnrücklagen	4.273	-	-	-	4.273
Bilanzgewinn	1.028	-	-698	1.106	1.436
Gesamt	6.406	9	-698	1.106	6.823

10 Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital

in Mio Euro	31.12.2016	31.12.2017
Inhaber-Stammaktien	260	260
Inhaber-Vorzugsaktien	178	178
Grundkapital	438	438

Stückelung:
259.795.875 Stammaktien, 178.162.875 Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht).

Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Die Stamm- und Vorzugsaktien sind Aktien ohne Nennbetrag, die auf den Inhaber lauten, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1 Euro. Der Liquidationserlös ist für alle Aktien identisch. Die Zahl der ausgegebenen Stammaktien hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Zahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien hat sich gegenüber dem Vorjahr gleichfalls nicht verändert und belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 174.482.323 Stück.

Gemäß Artikel 6 Absatz 5 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Hiernach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 12. April 2020 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt nominal 43.795.875 Euro durch Ausgabe von bis zu 43.795.875 Stück neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung gegen Sacheinlage ausgegeben werden, darf 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr abhängige Unternehmen im Sinn des Paragraphen 17 Aktiengesetz.

Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das Bezugsrecht kann jedoch, vorbehaltlich der Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats, ausgeschlossen werden, soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge verwerten zu können, oder um Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder von einer von ihr abhängigen Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts beziehungsweise nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zustünde, oder wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags aktuellen Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet.

Darüber hinaus ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum 12. April 2020 Stamm- und / oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent zu erwerben. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre können eigene Aktien insbesondere an Dritte zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder der Beteiligung von Unternehmen übertragen werden. Auch können eigene Aktien

gegen Barzahlung veräußert werden, sofern der Kaufpreis den aktuellen Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Ferner dürfen eigene Aktien auch zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft eingeräumt wurden, verwendet werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde darüber hinaus ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Soweit Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben beziehungsweise verwendet werden, darf der anteilige Betrag am Grundkapital solcher Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen.

Der Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember 2017 belief sich auf 3.680.552 Stück Vorzugsaktien (31. Dezember 2016: 3.680.552). Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3,7 Mio Euro (0,84 Prozent des Grundkapitals).

11 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen durch die Henkel AG & Co. KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

Daneben enthält die Kapitalrücklage die seit dem Jahr 2010 bei der Veräußerung eigener Aktien erzielten Gewinne.

Zum 1. Januar 2017 wurde der Global-LTI-Plan 2020+ eingeführt. Dieser ersetzt für ab dem 1. Januar 2017 begonnene Zyklen den bisher implementierten Global-LTI-Plan 2013. Da der Global-LTI-Plan 2020+ einen Ausgleich in eigenen Aktien vorsieht, werden die Zuführungen im Eigenkapital erfasst. Die Gewährung der eigenen Aktien nach Ablauf der Leistungsmessperiode führt zu einer entsprechenden erfolgsneutralen Eigenkapitalminderung. Für weitere Erläuterungen zum Global-LTI-Plan 2020+ verweisen wir auf Textziffer 34 auf die Seiten 19 und 20.

12 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betrafen zum 31. Dezember 2017 ausschließlich andere Gewinnrücklagen. Innerhalb der anderen Gewinnrücklagen haben wir aus Gründen des Kapitalschutzes in Höhe des Nennbetrags der eigenen Aktien eine Rücklage wegen eigener Aktien in Höhe von 4 Mio Euro gebildet.

Aus der Bewertung von Vermögensgegenständen, bei denen der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten überstieg, ergab sich ein Unterschiedsbetrag von 889 Mio Euro. Dieser unterliegt gemäß Paragraf 268 Absatz 8 HGB einer Ausschüttungssperre. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 243 Mio Euro. Dieser unterliegt einer Ausschüttungssperre gemäß Paragraf 253 Absatz 6 HGB. Da den ausschüttungsgesperreten Beträgen höhere frei verfügbare Gewinnrücklagen gegenüberstehen, besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn.

13 Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Sonderposten mit Rücklageanteil sind Beträge gemäß Paragraf 6b Einkommensteuergesetz für Reinvestitionen enthalten, die in Vorjahren auf das Anlagevermögen übertragen worden waren.

Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen haben wir mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie wurden unabhängig davon, ob sie einen Zinsanteil enthalten, mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre – wie von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht – abgezinst, wenn ihre Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

14 Rückstellungen für Pensionen und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen

In den Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 sind ausschließlich abgezinste Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen enthalten.

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA	5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	22 Nachtragsbericht	24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA	12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA	28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA	15 Sonstige Angaben		29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

15 Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen

in Mio Euro	31.12.2016	31.12.2017
Steuerrückstellungen	169	160
Sonstige Rückstellungen	608	550
Davon		
Vertrieb	196	187
Personal	279	227
Produktion und Technik	5	5
Übrige	128	131
Gesamt	777	710

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für Jubiläums-, Sonder- und Abschlussvergütungen, Restrukturierungsmaßnahmen, noch ausstehende Rechnungen, Umsatzvergütungen, Risiken aus dem Finanzbereich, Werbung, Reaktivierungsmaßnahmen, Risiken aus Gewährleistungen und andere Beträge. Sie decken die erkennbaren Risiken ab.

16 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Zur Finanzierung der im Jahr 2017 getätigten Akquisitionen emittierte Henkel im Juni 2017 eine festverzinsliche Anleihe im Wert von 600 Mio US-Dollar. Die variablen US-Dollar-Zinszahlungen unseres innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen syndizierten Bankkredits in Höhe von 1,1 Mrd US-Dollar wurden im Geschäftsjahr 2017 mittels Zinsswaps in feste Zinszahlungen gewandelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen betrafen mit 5.158 Mio Euro Finanzverbindlichkeiten sowie mit 176 Mio Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Fristigkeit der Verbindlichkeiten

in Mio Euro	31.12.2016				31.12.2017			
	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	4	2.264	352	2.268	509	2.178	–	2.687
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	1.042	–	1.065	7	917	–	924
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254	–	–	254	244	–	–	244
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	5.336	–	–	5.336	5.245	89	–	5.334
Verbindlichkeiten aus Steuern	56	–	–	56	16	–	–	16
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	–	–	1	1	–	–	1
Übrige Verbindlichkeiten	57	–	–	57	75	–	–	75
Gesamt	5.731	3.306	352	9.037	6.097	3.184	–	9.281

17 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um im Voraus vereinnahmte Pachtentgelte sowie abgegrenzte Erträge aus Dienstleistungen.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

18 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse umfassen Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung, vermindert um direkte Erlösschmälerungen wie kundenbezogene Rabatte, Rückvergütungen und übrige Entgelte. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Lieferung erfolgt ist oder die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften grundsätzlich nach der physischen Auslieferung zum Zeitpunkt der Gefahrenübergabe der Fall. Die Henkel AG & Co. KGaA nutzt unterschiedliche Lieferbedingungen, die den Gefahrenübergang vertraglich regeln. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich und die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten erbracht und erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Keine Umsätze werden erfasst, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen.

Zu den Umsatzerlösen gehören auch Lizenzentgelte von verbundenen Unternehmen.

Der Umsatz der Henkel AG & Co. KGaA lag im Jahr 2017 bei 3.637 Mio Euro und damit um 1,1 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurden im Jahr 2017 erstmalig konzerninterne Erlöse aus der Kostenweiterbelastung in Höhe von 104 Mio Euro (2016: 94 Mio Euro) mit den in gleicher Höhe angefallenen Vertriebsaufwendungen saldiert.

Umsatzerlöse nach Produktgruppen beziehungsweise Aktivitäten¹

in Mio Euro	2016	2017	Veränderung %
Adhesive Technologies	1.032	1.019	- 1,3
Beauty Care	540	520	- 3,6
Laundry & Home Care	928	940	1,2
Corporate	1.176	1.158	- 1,5
Gesamt	3.676	3.637	- 1,1

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.

Die Gliederung nach Produktgruppen folgt der Struktur der Unternehmensbereiche der Henkel AG & Co. KGaA.

Umsatzerlöse nach Regionen¹

in Mio Euro	2016	2017	Veränderung %
Deutschland	2.065	2.054	- 0,6
Westeuropa	975	806	- 17,3
Osteuropa	189	227	19,8
Afrika / Nahost	58	49	- 15,1
Nordamerika	229	324	41,3
Lateinamerika	28	29	2,4
Asien / Pazifik	132	148	12,2
Gesamt	3.676	3.637	- 1,1

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.

- 2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA
- 3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA
- 4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA

- 5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz
- 12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
- 15 Sonstige Angaben

- 22 Nachtragsbericht
- 23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

- 24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
- 29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

19 Kosten der umgesetzten Leistungen

Sie umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie die Estandskosten der verkauften Handelswaren und Aufwendungen für Lizenzen.

Die Kosten enthalten sowohl die leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial-, Personal- und Energiekosten als auch die zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen. Zinsen sind nicht eingerechnet.

20 Marketing- und Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung sowie die Abschreibungen auf vertrieblich genutzte Markenrechte und Forderungen. Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurden im Jahr 2017 erstmalig konzernintern weiterbelastete Vertriebsaufwendungen in Höhe von 104 Mio Euro (2016: 94 Mio Euro) mit den Erlösen aus Kostenweiterbelastung saldiert.

21 Forschungs- und Entwicklungskosten

Sie enthalten die Kosten der Forschung, der Produkt- und der Verfahrensentwicklung.

22 Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten gehören die Personal- und Sachkosten aus den Bereichen Konzernsteuerung, Personal, Einkauf, Rechnungswesen und Informationstechnologie.

23 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio Euro	2016	2017
Erträge aus Kostenweiterbelastungen	214	205
Gewinn aus Anlageabgängen	1	1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8	28
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	7	0
Erträge aus der Währungsumrechnung	0	1
Erträge aus der Auflösung übertragener Sonderposten mit Rücklageanteil	10	10
Übrige betriebliche Erträge	7	33
Gesamt	247	278

In den Übrigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf des westeuropäischen Bauchemiegeschäfts für professionelle Anwender in Höhe von 16 Mio Euro enthalten.

24 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen von Verbundenen Unternehmen in Höhe von 72 Mio Euro.

Es sind keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen angefallen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 2 Mio Euro (Vorjahr: 4 Mio Euro).

25 Finanzergebnis

Finanzergebnis

in Mio Euro	2016	2017
Erträge aus Beteiligungen		
Verbundene Unternehmen	793	1.135
Sonstige Beteiligungen	0	0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4	6
Gewinn aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0	3
Zuschreibungen zu Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3	0
Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verbundenen Unternehmen	64	99
aus anderen	0	0
Ergebnis aus Deckungsvermögen verrechnet mit Zinsanteil für Pensionsrückstellungen und vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen	119	33
Sonstige Finanzerträge		
aus Währungsumrechnung	357	396
aus Übrigen	1	0
Verluste aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-	-1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-51	-172
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1	-1
Zinsen		
an Verbundene Unternehmen	-31	-37
an andere	-8	-34
aus Aufzinsung	-5	-3
Zinsanteil für mit Pensionen vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen, denen kein Deckungsvermögen zugeordnet ist	0	0
Sonstige Finanzaufwendungen		
aus Währungsumrechnung	-318	-338
aus Übrigen	-16	-16
Finanzergebnis	911	1.070

Der Ertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 206 Mio Euro betrifft im Wesentlichen Zuschreibungen / Zeitwertanpassungen auf Wertpapiere des Contractual Trust Arrangement (CTA) / Pensionsfonds. Der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen von 173 Mio Euro wurde mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen verrechnet. Der Rückgang dieses Saldos um 86 Mio Euro resultiert aus der Reduzierung des Diskontierungssatzes. Im Vorjahr wurde durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften der Betrachtungszeitraum für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von sieben auf zehn Jahre verlängert, was im Geschäftsjahr 2016 zu einer Erhöhung des Diskontierungssatzes und einem Ertrag in Höhe von 30 Mio Euro führte.

Unter den „Zinsen an andere“ werden die originären Zinsaufwendungen aus den begebenen Anleihen mit den Zinsgutschriften aus den abgeschlossenen Zinswährungsswaps zusammengefasst, um die tatsächliche Zinsbelastung der Henkel AG & Co. KGaA sachgerecht darzustellen.

In den Zinsen aus Verbundenen Unternehmen sind negative Zinsaufwendungen von 3 Mio Euro und in den Zinsen an andere sind negative Zinserträge von 1 Mio Euro enthalten.

26 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen Gewerbeertragsteuern, Körperschaftsteuern sowie ausländische Ertragsteuern. Die Kostensteuern, zum Beispiel Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer, sind im betrieblichen Ergebnis verrechnet. Diese betragen 4 Mio Euro (Vorjahr: 4 Mio Euro).

Latente Steuern werden gemäß Paragraph 274 HGB auf temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Passive Latente Steuern werden nur insoweit ausgewiesen, wie sie aktive Steuerlatenzen übersteigen.

Zum 31. Dezember 2017 betrug der Überhang der aktiven Latenten Steuern 246 Mio Euro (Vorjahr: 231 Mio Euro). Der Überhang aktiver Latenter Steuern resultiert im Wesentlichen aus Buchwertdifferenzen in den Pensionsverpflichtungen sowie aus den Sonstigen Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten. Auf den Bilanzausweis des Überhangs der aktiven Latenten Steuern wird nach Paragraph 274 Absatz 1 Satz 2 HGB verzichtet. Die Latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in Deutschland zum Zeitpunkt der Realisation gelten beziehungsweise erwartet werden.

Derzeit gilt ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer ergibt sich ein Gesamtsteuersatz von 31 Prozent. Latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen bei von der Henkel AG & Co. KGaA gehaltenen Personengesellschaften werden mit dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent errechnet. Zum Bilanztag bestanden in geringem Umfang steuerliche Verlustvorträge aus einer ausländischen Betriebsstätte.

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA	5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	22 Nachtragsbericht	24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA	12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA	28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA	15 Sonstige Angaben		29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Sonstige Angaben

27 Haftungsverhältnisse

Im Jahr 2017 bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 764 Mio Euro (Vorjahr: 427 Mio Euro). Davon entfallen 764 Mio Euro auf Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften und 0 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) auf Verbindlichkeiten von Dritten. Gegenüber mehreren Verbundenen Unternehmen im Ausland sind Garantien zur Fortführung der Geschäftstätigkeit gegeben worden. Dabei handelt es sich in der Regel um konzerninterne Haftungsverhältnisse. In Höhe von 6 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) bestehen Haftungsverhältnisse nach Paragraph 172 Absatz 4 HGB.

Die Inanspruchnahme aus der Haftung ist als unwahrscheinlich einzuschätzen. Im Rahmen einer jährlichen Analyse haben wir die Werthaltigkeit unserer Beteiligungen überprüft. Aus diesem Werthaltigkeitstest haben sich keine Risiken ergeben, die die Fortführung der Geschäftstätigkeit unserer Beteiligungen gefährden.

28 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden mit der Summe der bis zum frühesten Kündigungstermin anfallenden Beträge ausgewiesen. Sie betragen zum 31. Dezember 2017 zusammen mit den Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen 49 Mio Euro (Vorjahr: 67 Mio Euro). Aus dem Erwerb restlicher Anteile an Verbundenen Unternehmen können sich zusätzliche Verpflichtungen von 57 Mio Euro (2016: 73 Mio Euro) ergeben.

Aus Verträgen über Kapitalerhöhungen und Anteilerwerbe, die vor dem 31. Dezember 2017 geschlossen wurden, resultieren zum Bilanzstichtag Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 4 Mio Euro (Vorjahr: 4 Mio Euro).

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, die einen wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung der Finanzlage des Unternehmens haben, liegen nicht vor.

29 Derivative und andere Finanzinstrumente

Im Rahmen der weltweiten Geschäftstätigkeiten ist die Henkel AG & Co. KGaA insbesondere Fremdwährungs-, Zinsänderungs- sowie sonstigen Preisrisiken ausgesetzt, wie beispielsweise Aktienkurs- und Rohstoffpreisrisiken im Rahmen von Beschaffungsgeschäften. Diese Risiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt beziehungsweise eliminiert. Das Management dieser Risiken ist durch konzernweit geltende Richtlinien geregelt, die es den Henkel-Konzerngesellschaften unter anderem untersagen, derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken einzusetzen.

Die Internationalität unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen mit sich. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil unseres zentralen Risikomanagements. Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungskursschwankungen. Bei den im Rahmen der Fremdwährungssicherung eingesetzten Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte und Devisenswaps mit Laufzeiten im unterjährigen Bereich sowie um Zinswährungsswaps.

Die Liquiditätsbeschaffung und -anlage findet zum größten Teil an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten statt. Die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sowie unsere Geldanlagen sind einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Ziel unseres zentralen Zinsmanagements ist es, durch die Wahl von Zinsbindungen und den Einsatz derivativer Finanzinstrumente dieses Zinsänderungsrisiko zu steuern und zu optimieren. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos dürfen ausschließlich derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, die sich im Risikomanagementsystem abbilden und bewerten lassen. Die Zinssicherung erfolgt im Wesentlichen mittels Zinsswaps.

Basis für die Entscheidungen im Zinsmanagement sind die zur Finanzierung von Akquisitionen emittierten Anleihen und aufgenommenen Bankdarlehen, die zur Geldanlage genutzten Wertpapiere und Terminanlagen sowie die sonstigen Finanzinstrumente. In Abhängigkeit von der Zinserwartung schließt Henkel zur Optimierung der Zinsbindungsstruktur derivative Finanzinstrumente ab.

Unter der Bedingung, dass die Begünstigten vier Jahre bei der Henkel AG & Co. KGaA oder einer ihrer Tochtergesellschaften in einer zur Teilnahme am Global Long Term Incentive Plan (LTI-Plan) berechtigten Hierarchiestufe ungekündigt beschäftigt sind, erhalten Führungskräfte eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich. Die hieraus resultierende Rückstellung ist einem Aktienkursrisiko ausgesetzt. Zur Absicherung dieser geplanten, teilweise im Geschäftsjahr bereits getätigten Auszahlungen aus dem LTI-Plan werden Aktienterminkontrakte abgeschlossen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte und Zinswährungsswaps werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Devisen-

optionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet.

Bei Aktienterminkontrakten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Schlusskurses der Henkel-Vorzugsaktie unter Berücksichtigung von Terminaufschlägen und -abschlägen für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Aktienterminkurs ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte aller von der Henkel AG & Co. KGaA gehaltenen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von insgesamt –58 Mio Euro (Vorjahr: –6 Mio Euro) ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Nettopositionen zu Marktpreisen am Bilanztag.

Die zum 31. Dezember 2017 gehaltenen derivativen Finanzinstrumente hatten folgende Marktwerte:

Derivative Finanzinstrumente

jeweils zum 31.12. in Mio Euro	Nominalwert		Positiver beizulegender Zeitwert		Negativer beizulegender Zeitwert	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Devisentermingeschäfte	7.902	14.522	94	76	-101	-111
davon: in Bewertungseinheiten einbezogen	(7.510)	(10.809)	(86)	(58)	(-80)	(-95)
Devisenoptionen	-	16	-	0	-	0
davon: in Bewertungseinheiten einbezogen	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Zinsswaps	-	917	-	3	-	-
davon: in Bewertungseinheiten einbezogen	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Zinswährungsswaps	350	338	-	-	-12	-21
davon: in Bewertungseinheiten einbezogen	(350)	(338)	(-)	(-)	(-12)	(-21)
Aktienterminkontrakte	237	193	22	4	-9	-9
davon: in Bewertungseinheiten einbezogen	(203)	(193)	(17)	(4)	(-9)	(-9)
Gesamt	8.489	15.986	116	83	-122	-141

Für Marktwertänderungen von Derivaten, denen kompensierende Marktwertänderungen aus bestimmten abgesicherten Grundgeschäften gegenüberstehen – externe Finanzierungsmaßnahmen, Henkel-interne Finanzierungen, Henkel-intern weitergeleitete Devisentermingeschäfte sowie Aktienterminkontrakte, Währungssicherung antizipativer Umsatzerlöse und Materialeinkäufe sowie geplante, teilweise im Geschäftsjahr bereits getätigte Auszahlungen aus dem LTI-Plan –, wurden Bewertungseinheiten gebildet. Nicht in eine Bewertungseinheit einbezogene derivative Finanzinstrumente sowie der ineffektive Bestandteil gebildeter Bewertungseinheiten werden nach den allgemeinen Grundsätzen bewertet. Die in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen für drohende Verluste aus negativen Marktwerten von Devisentermingeschäften und Zinswährungsswaps beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 auf 27 Mio Euro (zum 31. Dezember 2016: 30 Mio Euro).

Bewertungseinheiten zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos

Ein wesentlicher Teil der gebildeten Bewertungseinheiten betrifft Devisentermingeschäfte, die der betrag- und fristenkonformen Sicherung gruppeninterner Finanzierungen dienen. In diesem Zusammenhang waren dies ein wesentlicher Teil der Darlehen aus gruppeninterner Finanzierung und die zu deren Absicherung des Fremdwährungsrisikos abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte. Die Absicherung wurde mittels Micro-Hedges vorgenommen. Den wirksamen (effektiven) Teil der Bewertungseinheit haben wir bilanziell mittels der sogenannten Einfrierungsmethode abgebildet. Hiernach werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Gegenläufige Wert- und Zahlungsstromänderungen haben sich zum Abschlussstichtag annähernd vollständig ausgeglichen. Die für den ineffektiven Bestandteil gebildete Rückstellung belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 auf 0 Mio Euro

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA	5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	22 Nachtragsbericht	24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA	12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA	28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA	15 Sonstige Angaben		29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

(Vorjahr: 1 Mio Euro). Zur Ermittlung der prospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehungen wurde die Critical-Term-Match-Methode herangezogen. Der Gesamtbetrag der gesicherten Darlehen betrug 268 Mio Euro (Vorjahr: 401 Mio Euro). In genannte Bewertungseinheit flossen positive Marktwerte in Höhe von 4 Mio Euro (Vorjahr: 8 Mio Euro) sowie negative Marktwerte in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: -1 Mio Euro) ein.

Weitere gebildete Bewertungseinheiten betreffen Devisentermingeschäfte, die der betrags- und fristenkongruenten Sicherung gruppeninterner Cashpoolsalden dienen. In diesem Zusammenhang sind dies Cashpoolsalden aus internationalen Cashpooling-Vereinbarungen und die zu deren Absicherung des Fremdwährungsrisikos abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte. Die Absicherung wurde mittels Portfolio-Hedges vorgenommen. Den wirksamen (effektiven) Teil der Bewertungseinheit haben wir bilanziell mittels der sogenannten Durchbuchungsmethode abgebildet. Hiernach werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus den abgesicherten Risiken sowohl aus dem Grund- als auch aus dem Sicherungsinstrument bilanziert. Im Zug dessen werden zum Abschlussstichtag positive Marktwerte in Höhe von 9 Mio Euro (Vorjahr: 16 Mio Euro) und negative Marktwerte in Höhe von -24 Mio Euro (Vorjahr: -29 Mio Euro) in den sonstigen Vermögensgegenständen / sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Ermittlung der prospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehungen haben wir die Critical-Term-Match-Methode herangezogen. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 betrug der Gesamtbetrag der gesicherten Cashpoolsalden 2.873 Mio Euro (zum 31. Dezember 2016: 412 Mio Euro). In genannte Bewertungseinheit flossen positive Marktwerte in Höhe von 9 Mio Euro (Vorjahr: 16 Mio Euro) sowie negative Marktwerte in Höhe von -24 Mio Euro (Vorjahr: -29 Mio Euro) ein.

Darüber hinaus gebildete Bewertungseinheiten betreffen derivative Finanzinstrumente, die der betrags- und fristenkongruenten Sicherung des durch Henkel in Fremdwährung aufgenommenen Fremdkapitals dienen. In diesem Zusammenhang sind dies zum einen die in US-Dollar denominierten Anleihen beziehungsweise das in US-Dollar denominierte externe Darlehen und die zu deren Absicherung des Fremdwährungsrisikos abgeschlossenen Devisentermingeschäfte, zum anderen die in britischen Pfund denominierte Anleihe und der zu deren Absicherung des Fremdwährungsrisikos abgeschlossene Zinswährungsswap.

Im Fall der in US-Dollar denominierten Anleihen wurde die Absicherung mittels Portfolio-Hedges vorgenommen. Den wirksamen (effektiven) Teil der Bewertungseinheiten haben wir bilanziell mittels der Durchbuchungsmethode abgebildet. Zum Abschlussstichtag werden positive Marktwerte in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 5 Mio Euro) und negative Marktwerte in Höhe von -15 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) in den sonstigen Vermögensgegenständen / sonstigen Verbindlichkeiten

ausgewiesen. Die für den ineffektiven Bestandteil gebildete Rückstellung belief sich zum Stichtag auf 1 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro). Zur Ermittlung der prospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung haben wir die Critical-Term-Match-Methode herangezogen. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 betrug der Gesamtbetrag der gesicherten in US-Dollar denominierten Anleihen 1.126 Mio Euro (Vorjahresstichtag: 712 Mio Euro). In genannte Bewertungseinheit fließen positive Marktwerte in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 5 Mio Euro) und negative Marktwerte in Höhe von -15 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) ein.

Die Absicherung des in US-Dollar denominierten externen Bankdarlehens wurde anhand eines Portfolio-Hedges vorgenommen. Den wirksamen (effektiven) Teil der Bewertungseinheit haben wir bilanziell mittels der Durchbuchungsmethode abgebildet. Zum Abschlussstichtag werden positive Marktwerte in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 7 Mio Euro) und negative Marktwerte in Höhe von -12 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) in den sonstigen Vermögensgegenständen / sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die für den ineffektiven Bestandteil gebildete Rückstellung belief sich zum Stichtag auf 1 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro). Zur Ermittlung der prospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung haben wir die Critical-Term-Match-Methode herangezogen. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 betrug der Gesamtbetrag des gesicherten in US-Dollar denominierten externen Darlehens 917 Mio Euro (Vorjahresstichtag: 1.044 Mio Euro). In genannte Bewertungseinheit fließen positive Marktwerte in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 7 Mio Euro) und negative Marktwerte in Höhe von -12 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) ein.

Die Absicherung der in britischen Pfund denominierten Anleihe wurde mittels eines Micro-Hedges vorgenommen. Den wirksamen (effektiven) Teil der Bewertungseinheit haben wir bilanziell durch die Einfrierungsmethode abgebildet. Hiernach werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Gegenläufige Wert- und Zahlungsstromänderungen haben sich zum Abschlussstichtag annähernd vollständig ausgeglichen. Zur Ermittlung der prospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung haben wir die Critical-Term-Match-Methode herangezogen. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 betrug der Gesamtbetrag der gesicherten in GB-Pfund denominierten Anleihe 338 Mio Euro (Vorjahr: 350 Mio Euro). In genannte Bewertungseinheit flossen negative Marktwerte in Höhe von -21 Mio Euro (Vorjahr: -12 Mio Euro) ein.

Für extern abgeschlossene und innerhalb des Henkel-Konzerns weitergeleitete Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos von operativen Forderungen und Verbindlichkeiten haben wir ebenfalls Bewertungseinheiten gebildet. Die Absicherung wurde mittels Micro-Hedges vorgenommen. Den wirksamen (effektiven) Teil der Bewertungseinheit haben wir bilanziell mittels der sogenannten Einfrierungsme-

thode abgebildet. Hiernach werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Diese Sicherungsbeziehung wurde vollständig über korrespondierende interne Geschäfte weitergegeben. Die prospektive Effektivität des Sicherungszusammenhangs wurde ebenfalls mittels der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 betrug der Gesamtbetrag der gesicherten konzerninternen Geschäfte 2.333 Mio Euro (Vorjahr: 854 Mio Euro). In genannte Bewertungseinheit flossen positive Marktwerte in Höhe von 11 Mio Euro (Vorjahr: 4 Mio Euro) sowie negative Marktwerte in Höhe von -11 Mio Euro (Vorjahr: -4 Mio Euro) ein.

Für extern abgeschlossene und innerhalb des Henkel-Konzerns weitergeleitete Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos von finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten haben wir ebenfalls Bewertungseinheiten gebildet. Die Absicherung wurde mittels Micro-Hedges vorgenommen. Den wirksamen (effektiven) Teil der Bewertungseinheit haben wir bilanziell mittels der sogenannten Einfrierungsmethode abgebildet. Hiernach werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Diese Sicherungsbeziehung wurde vollständig über korrespondierende interne Geschäfte weitergegeben. Die prospektive Effektivität des Sicherungszusammenhangs wurde ebenfalls mittels der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 betrug der Gesamtbetrag der gesicherten konzerninternen Geschäfte 2.262 Mio Euro (Vorjahr: 2.876 Mio Euro). In genannte Bewertungseinheit flossen positive Marktwerte in Höhe von 22 Mio Euro (Vorjahr: 28 Mio Euro) sowie negative Marktwerte in Höhe von -22 Mio Euro (Vorjahr: -28 Mio Euro) ein.

Zur Währungssicherung geplanter Umsatzerlöse und Materialeinkäufe vor Schwankungen der Kassakurse hat die Henkel AG & Co. KGaA Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Cashflows aus diesen Währungsderivaten werden ebenso wie die Cashflows aus den gesicherten Umsätzen und Materialeinkäufen voraussichtlich im Geschäftsjahr 2018 eintreten. Diese Derivate bezogen sich auf Preisrisiken Verbundener Unternehmen des Henkel-Konzerns. Diese Sicherungsbeziehung wurde vollständig über korrespondierende interne Geschäfte weitergegeben. Die Absicherung wurde mittels Micro-Hedges vorgenommen. Den wirksamen (effektiven) Teil der Bewertungseinheit haben wir bilanziell mittels der sogenannten Einfrierungsmethode abgebildet. Hiernach werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Die prospektive Effektivität des Sicherungszusammenhangs wurde ebenfalls mittels der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 betrug der

Gesamtbetrag der gesicherten konzerninternen Geschäfte 1.030 Mio Euro (Vorjahr: 1.211 Mio Euro). In genannte Bewertungseinheit flossen positive Marktwerte in Höhe von 12 Mio Euro (Vorjahr: 18 Mio Euro) sowie negative Marktwerte in Höhe von -12 Mio Euro (Vorjahr: -18 Mio Euro) ein.

Bewertungseinheiten zur Absicherung des Aktienkursrisikos

Ein weiterer Teil der gebildeten Bewertungseinheiten betrifft Aktienterminkontrakte, die der fristenkongruenten Sicherung geplanter, teilweise im Geschäftsjahr bereits getätigter Auszahlungen aus dem LTI-Plan dienen. Die Absicherung wurde mittels Portfolio-Hedges vorgenommen. Den wirksamen (effektiven) Teil der Bewertungseinheit haben wir bilanziell mittels der Einfrierungsmethode abgebildet. Zur Ermittlung der prospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung wurde die Critical-Term-Match-Methode herangezogen. Der Gesamtbetrag der im Rahmen der Absicherung geplanten Auszahlungen aus dem LTI-Plan belief sich auf 63 Mio Euro (Vorjahr: 70 Mio Euro). In genannte Bewertungseinheit flossen positive Marktwerte in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 14 Mio Euro) und negative Marktwerte von 4 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) ein.

Für extern abgeschlossene und innerhalb des Henkel-Konzerns weitergeleitete Aktienterminkontrakte zur Absicherung des Aktienkursrisikos aus dem LTI-Plan haben wir ebenfalls Bewertungseinheiten gebildet. Den wirksamen (effektiven) Teil der Bewertungseinheit haben wir bilanziell mittels der Einfrierungsmethode abgebildet. Hiernach werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Diese Sicherungsbeziehung wurde vollständig über korrespondierende interne Geschäfte weitergegeben. Die Absicherung erfolgte über Micro-Hedges. Die prospektive Effektivität des Sicherungszusammenhangs wurde ebenfalls mittels der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 betrug der Gesamtbetrag der gesicherten konzerninternen Geschäfte 130 Mio Euro (Vorjahr: 167 Mio Euro). In genannte Bewertungseinheit flossen positive Marktwerte in Höhe von 5 Mio Euro (Vorjahr: 9 Mio Euro) sowie negative Marktwerte in Höhe von -5 Mio Euro (Vorjahr: -9 Mio Euro) ein.

Nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente

Die übrigen, nicht in Bewertungseinheiten einbezogenen derivativen Finanzinstrumente bezogen sich im Wesentlichen auf die Absicherung des Fremdwährungsrisikos. Zudem wurden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos in Bewertungseinheiten einbezogen.

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA	5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	22 Nachtragsbericht	24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA	12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA	28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA	15 Sonstige Angaben		29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

30 Abschreibungen

Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

in Mio Euro	2016	2017
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	136	134
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	8	9
Gesamt	144	143

31 Materialaufwand

Materialaufwand

in Mio Euro	2016	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.380	1.440
Aufwendungen für bezogene Leistungen	729	795
Gesamt	2.109	2.235

32 Personalaufwand

Personalaufwand¹

in Mio Euro	2016	2017
Löhne und Gehälter	608	600
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	85	87
Aufwendungen für Altersversorgung	8	37
Gesamt	701	724

¹ Ohne personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 21 Mio Euro im Jahr 2017 (Vorjahr: 25 Mio Euro).

33 Personalzahlen

Personalzahlen nach Gruppen¹

	2016	2017
Produktion	3.100	3.000
Vertrieb	1.400	1.350
Forschung und Entwicklung	1.200	1.200
Verwaltung	2.300	2.350
Gesamt	8.000	7.900

¹ Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten. Werte sind gerundet.

34 Aktienbasierte Vergütungsprogramme des Henkel-Konzerns

Global Long Term Incentive Plan (LTI-Plan) 2020+

Zum 1. Januar 2017 wurde der Global-LTI-Plan 2020+ eingeführt und ersetzt den bisher implementierten Global-LTI-Plan 2013. Bis zur Auszahlung der letzten Tranche des Global-LTI-Plan 2013 im Jahr 2020 werden beide Programme parallel existieren. Seit dem 1. Januar 2017 werden neu berechnete Mitarbeiter jedoch nur noch in den Global-LTI-Plan 2020+ aufgenommen.

Im Gegensatz zum Global-LTI-Plan 2013, der eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich darstellt, sieht der Global-LTI-Plan 2020+ eine aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich in Vorzugsaktien der Henkel AG & Co. KGaA vor. Diese eigenen Aktien werden unter der Bedingung gewährt, dass die Begünstigten vier Jahre bei der Henkel AG & Co. KGaA oder einer ihrer Tochtergesellschaften in einer zur Teilnahme an dem Programm berechtigenden Hierarchiestufe ungekündigt beschäftigt sind. Diese Mindestbeschäftigungsdauer bezieht sich auf das Kalenderjahr der Gewährung der eigenen Aktien und die darauf folgenden drei Kalenderjahre. Zu Beginn jedes vierjährigen Zyklus wird den berechtigten Mitarbeitern ein leistungsabhängiger Investmentbetrag zugesagt. Zum Ablauf des ersten Kalenderjahres wird die Zielerreichung festgelegt und der Investmentbetrag bestimmt. Auf Basis des Investmentbetrags, gegebenenfalls nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben, werden zu Beginn des zweiten Kalenderjahres über die Börse eigene Aktien erworben und an die Mitarbeiter übertragen. Die Zahl der den einzelnen Mitarbeitern auf Basis des Investmentbetrags zu übertragenden Aktien wird durch den tatsächlichen Kaufpreis (Börsenpreis) der Aktien zum Zeitpunkt des Erwerbs bestimmt. Die Aktien unterliegen einer Haltefrist, die mit Ablauf des oben genannten vierjährigen Zyklus endet und während der die Mitarbeiter an der Aktienkursentwicklung partizipieren. Nach Ablauf dieser Frist stehen die Aktien den Mitarbeitern zur freien Verfügung.

Zusätzlich wurde ein „Outperformance Reward“ zu Beginn der vierjährigen Mittelfristplanung festgelegt, der in Abhängigkeit vom Erreichen der im Voraus festgelegten Zielgrößen eigene Aktien gewährt. Hierbei werden den Mitarbeitern die eigenen Aktien erst nach Ablauf der vierjährigen Leistungsmessperiode gewährt und stehen unmittelbar zur freien Verfügung.

Der im ersten Zyklusjahr festgelegte Investmentbetrag wird rätierlich über den vierjährigen Zeitraum der Leistungserbringung im Personalaufwand erfasst. Da der Global-LTI-Plan 2020+ einen Ausgleich in eigenen Aktien vorsieht, werden die Zuführungen im Eigenkapital erfasst. Die Gewährung der eigenen Aktien nach Ablauf der Leistungsmessperiode führt zu einer entsprechenden erfolgsneutralen Eigenkapitalminderung.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden aus dem Global-LTI-Plan 2020⁺ 21 Mio Euro eigenkapitalerhöhend im Personalaufwand des Konzerns erfasst.

Global Long Term Incentive Plan (LTI-Plan) 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die allgemeinen Bedingungen des zuvor implementierten Global-CPU-Plans 2004 geändert und durch den Global-LTI-Plan 2013 ersetzt, der eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich darstellt. Das Programm wurde zum 1. Januar 2017 durch den Global-LTI-Plan 2020⁺ ersetzt. Seit 2013 werden die Cash Performance Units (CPUs) unter der Bedingung gewährt, dass die Begünstigten vier Jahre bei der Henkel AG & Co. KGaA oder einer ihrer Tochtergesellschaften in einer zur Teilnahme an dem Programm berechtigenden Hierarchiestufe ungekündigt beschäftigt sind. Diese Mindestbeschäftigungsdauer bezieht sich auf das Kalenderjahr der Gewährung der CPUs und die darauffolgenden drei Kalenderjahre. Zusätzlich wurde ein „Outperformance Reward“ zu Beginn der vierjährigen Mittelfristplanung festgelegt, der in Abhängigkeit vom Erreichen von im Voraus festgelegten Zielgrößen CPUs gewährte.

Der Gesamtwert der an die Führungskräfte zu zahlenden Barvergütung wird bis zur Auszahlung der letzten Tranche im Jahr 2020 an jedem Bilanztag sowie am Erfüllungstag basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der CPU neu ermittelt und als Personalaufwand durch eine entsprechende Erhöhung der Rückstellung über den Zeitraum der Leistungserbringung durch die Begünstigten verteilt. Alle Änderungen aus der Bewertung der Rückstellung werden im Personalaufwand gezeigt.

Aufgrund der Verlängerung der Zyklusdauer wurden im Jahr 2013 eine Tranche mit dreijähriger und eine mit vierjähriger Laufzeit ausgegeben. Bemessungskriterium für die Anzahl der gewährten CPUs ist neben der Hierarchiestufe das Erreichen von im Voraus festgelegten Zielgrößen. Für die seit 2013 ausgegebenen Zyklen ist dies das Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Vorzugsaktie. Der Wert einer CPU entspricht dem Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie jeweils 20 Börsenhandelstage nach der dem Performance-Zeitraum folgenden Hauptversammlung. Zum Bilanztag wurde der Rückstellungsberechnung ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 110,35 Euro (Stichtagskurs der Henkel-Vorzugsaktie am 29. Dezember 2017; am 30. Dezember 2016: 113,25 Euro) pro CPU zugrunde gelegt. Insgesamt wird das Long Term Incentive durch ein Auszahlungs-Cap begrenzt.

Der elfte, im Jahr 2013 ausgegebene vierjährige Zyklus sowie der „Outperformance Reward“ kamen im Jahr 2017 zur Auszahlung. Zum 31. Dezember 2017 waren weltweit 471.923 CPUs (zum 31. Dezember 2016: 516.200 CPUs) aus der im Jahr 2014 ausgegebenen vierjährigen Tranche, 520.448 CPUs (zum 31. Dezember 2016: 576.746 CPUs) aus der im Jahr 2015 ausgegebenen Tranche und 502.700 CPUs (zum 31. Dezember 2016: 560.687 CPUs) aus der 2016 ausgegebenen Tranche zu berücksichtigen.

Dies führte im Berichtsjahr zu einer Zuführung des Konzernaufwands von 43,0 Mio Euro (zum 31. Dezember 2016: 61,8 Mio Euro). Die entsprechende Rückstellung im Konzern beläuft sich auf 122,9 Mio Euro (zum 31. Dezember 2016: 189,5 Mio Euro). Davon sind 53,1 Mio Euro (zum 31. Dezember 2016: 97,6 Mio Euro) unverfallbar.

35 Stimmrechtsmitteilungen, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Parties“)

Angaben gemäß Paragraph 160 Absatz 1 Nummer 8 Aktiengesetz (AktG):

Der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf, ist mitgeteilt worden, dass der Stimmrechtsanteil der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel zum 17. Dezember 2015 insgesamt 61,02 Prozent der Stimmrechte (158.535.741 Stimmen) an der Henkel AG & Co. KGaA (International Securities Identification Number [ISIN]: DE0006048408) beträgt und gehalten wird von

- 131 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel,
- vier von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen,
- drei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Trusts,
- zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 13 GmbH & Co. KGs und einer KG,

aufgrund eines Aktienbindungsvertrags gemäß Paragraph 22 Absatz 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), wobei die von den zwei Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 13 GmbH & Co. KGs und der einen KG gehaltenen Anteile in Höhe von insgesamt 16,97 Prozent der Stimmrechte (44.081.965 Stimmen) den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach Paragraph 22 Absatz 1 Nummer 1 WpHG zugerechnet werden.

Für kein Mitglied des Aktienbindungsvertrags besteht, auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte, die Verpflichtung zur Mitteilung des Erreichens beziehungsweise Überschreitens der Schwelle von 3 Prozent oder mehr der Stimmrechtsanteile an der Henkel AG & Co. KGaA.

Bevollmächtigte der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel ist Dr. Simone Bagel-Trah, Deutschland (letzte Meldung: 5. November 2014).

Der Henkel Trust e.V. sowie der Metzler Trust e.V. halten im Rahmen von sogenannten Contractual Trust Arrangements das

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA	5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	22 Nachtragsbericht	24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA	12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA	28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA	15 Sonstige Angaben		29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Vermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland. Die gegenüber dem Henkel Trust e.V. bestehende Forderung auf Erstattung verauslagter Rentenzahlungen an Pensionäre wird in den Sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen (Textziffer 5 auf Seite 6) ausgewiesen. Die Forderung ist nicht verzinslich.

36 Bezüge der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA beliefen sich auf 1.565.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer (Vorjahr: 1.572.896 Euro) beziehungsweise auf 2.215.754 Euro (Vorjahr: 2.350.000 Euro). Die Gesamtbezüge (Paragraf 285 Nummer 9a HGB beziehungsweise Paragraf 314 Absatz 1 Nummer 6a HGB) des Vorstands beziehungsweise der Mitglieder des Vorstands der Henkel Management AG betragen 25.326.382 Euro (Vorjahr: 26.503.197 Euro).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den ehemaligen Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 102.214.945 Euro (Vorjahr: 100.771.135 Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge (Paragraf 285 Nummer 9b HGB beziehungsweise Paragraf 314 Absatz 1 Nummer 6b HGB) dieses Personenkreises betragen im Berichtsjahr 7.265.411 Euro (Vorjahr: 7.127.205 Euro). Bezüglich der Bezüge der Gremien im Übrigen verweisen wir auf den geprüften Vergütungsbericht des Henkel-Geschäftsberichts 2017 auf den Seiten 46 bis 57.

37 Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Februar 2017 haben der Vorstand der Henkel Management AG sowie der Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA gemäß Paragraf 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Sie wurde auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht: www.henkel.de/ir

38 Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Die Angaben zum Anteilsbesitz der Henkel AG & Co. KGaA und des Henkel-Konzerns, die Teil dieses Abschlusses sind, erfolgen in einer Anlage zum Anhang, die in die gedruckte Version

des Geschäftsberichts nicht mit aufgenommen ist. Die Anlage mit den Angaben zum Anteilsbesitz ist bei den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen enthalten und kann über diesen oder bei der Hauptversammlung eingesehen werden. Zusätzlich finden Sie die Angaben zum Anteilsbesitz auf unserer Internetseite:

www.henkel.de/berichte

39 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 berechneten Gesamthonorare betragen:

Art der Honorare

in Mio Euro	2016	2017
Abschlussprüfungen	2,5	2,4
Andere Bestätigungsleistungen	0,3	0,3
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,3
Sonstige Leistungen	0,1	0,8
Gesamt	3,1	3,8

Der Posten „Abschlussprüfungen“ enthält die Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzerns, des gesetzlich vorgeschriebenen Abschlusses der Henkel AG & Co. KGaA sowie die prüferischen Durchsichten der Zwischenabschlüsse.

Die anderen Bestätigungsleistungen betrafen die Erteilung eines Comfort Letters im Zusammenhang mit der Emission einer Anleihe, sowie gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen, wie z.B. Prüfungen nach § 20 WpHG („European Market Infrastructure Regulation“). Daneben betrafen die anderen Bestätigungsleistungen Prüfungen von Teilen des Compliance Management Systems sowie die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Die Steuerberatungsleistungen betrafen im Wesentlichen Honorare für Leistungen im Zusammenhang mit konzerninternen gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen, Leistungen im Zusammenhang mit der Prüfung des Tax Compliance Management Systems sowie die Unterstützung bei laufenden Steuerfragen.

Sonstige Leistungen bezogen sich vor allem auf Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Cyber- und IT-Sicherheit, die projektbegleitende Prüfung eines Releasewechsels des Treasury-Systems, Leistungen im Rahmen der Umsetzung regulatorischer Anforderungen sowie andere projektbezogene Beratungsleistungen.

Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2017 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse mit einer besonderen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel AG & Co. KGaA eingetreten.

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA	5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	22 Nachtragsbericht	24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA	12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA	28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA	15 Sonstige Angaben		29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Es wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und den Bilanzgewinn der Henkel AG & Co. KGaA aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 1.435.475.690,42 Euro wie folgt zu verwenden:

a) Zahlung einer Dividende von 1,77 Euro je Stammaktie (Stück 259.795.875)	= 459.838.698,75 Euro
b) Zahlung einer Dividende von 1,79 Euro je Vorzugsaktie (Stück 178.162.875)	= 318.911.546,25 Euro
c) Vortrag des verbleibenden Betrags von auf neue Rechnung (Gewinnvortrag)	= 656.725.445,42 Euro
	<u>1.435.475.690,42 Euro</u>

Eigene Aktien sind gemäß Paragraph 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt. Der aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da sich bis zur Hauptversammlung die Zahl der eigenen Aktien ändern kann, wird der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnvorschlag unterbreitet, der unverändert eine Ausschüttung von 1,77 Euro je dividendenberechtigte Stammaktie beziehungsweise von 1,79 Euro je dividendenberechtigte Vorzugsaktie bei entsprechender Anpassung der Ausschüttungssummen und des auf neue Rechnung vorzutragenden Betrags vorsieht.

Düsseldorf, 30. Januar 2018

Henkel Management AG,
persönlich haftende Gesellschafterin
der Henkel AG & Co. KGaA

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf:

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Henkel AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang der Henkel AG & Co. KGaA, Tz. 3.

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA	5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	22 Nachtragsbericht	24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA	12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA	28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA	15 Sonstige Angaben		29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Henkel AG & Co. KGaA weist in ihrem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 10.577 Mio aus.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die beizulegenden Werte werden anhand des Discounted-Cashflow-Verfahrens bestimmt. Dafür werden aus der Finanzplanung des Henkel-Konzerns die in Zukunft erwarteten relevanten Zahlungsmittelzuflüsse für das jeweilige verbundene Unternehmen abgeleitet. Die geschätzten Zahlungsmittelzuflüsse werden mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten diskontiert. Die Kapitalkosten werden auf Basis empirischer Kapitalmarktdaten sowie unter Berücksichtigung einer relevanten Peer Group abgeleitet.

Die Berechnung des beizulegenden Werts ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse sowie von den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten abhängig und damit mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität der Bewertungsmodelle besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen nicht durch entsprechende Ertragsaussichten der Gesellschaft gedeckt sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests gewürdigt und die rechnerische Richtigkeit des Modells beurteilt. Zudem haben wir die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Dies beinhaltete auch Vergleiche mit der für Henkel relevanten Peer Group im Hinblick auf die verwendeten Kapitalkosten sowie eigene Sensitivitätsanalysen.

Von der Angemessenheit der verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns unter anderem durch Abgleich mit den Annahmen aus der Finanzplanung sowie durch Abstimmung mit aus Marktstudien abgeleiteten erwarteten Entwicklungen in den relevanten Märkten überzeugt. Wir haben Befragungen in den Unternehmensbereichen durchgeführt, um u.a. Informationen über wesentliche Treiber der künftigen Entwicklung, wie etwa die Einführung neuer Produkte, zu erlangen und deren Auswirkung auf die Prognosen der Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen zu können. Daneben haben wir uns im Rahmen eines retrospektiven Vergleichs von der Planungstreue überzeugt.

Schließlich haben wir die Ergebnisse aus dem Discounted-Cashflow-Verfahren anhand aktueller Bewertungsmultiplikatoren beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das Bewertungsmodell der Henkel AG & Co. KGaA ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zu grunde liegenden Annahmen sind insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Ver-

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA	5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	22 Nachtragsbericht	24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA	12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA	28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA	15 Sonstige Angaben		29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

hältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. April 2017 als Jahresabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Juli 2017 vom Aufsichtsrat, vertreten durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren als Jahresabschlussprüfer der Henkel AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcus Rohrbach.

Düsseldorf, den 30. Januar 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Becker
Wirtschaftsprüfer

Marcus Rohrbach
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Henkel AG & Co. KGaA, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Düsseldorf, 30. Januar 2018

Henkel Management AG
Der Vorstand
Hans Van Bylen,
Jan-Dirk Auris, Carsten Knobel, Kathrin Menges,
Bruno Piacenza, Jens-Martin Schwärzler

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA	5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	22 Nachtragsbericht	24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA	12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA	28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA	15 Sonstige Angaben		29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien / Mitgliedschaften im Sinn des Paragraphen 125 Absatz 1 Satz 5 Aktiengesetz (Stand Januar 2018)

Ehrenvorsitzender der Henkel-Gruppe: Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

Aufsichtsrat der Henkel AG & Co. KGaA

Dr. rer. nat. Simone Bagel-Trah

Vorsitzende,
Unternehmerin, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1969
Mitglied seit: 14.4.2008

Mitgliedschaften:

Henkel Management AG (Vorsitz)¹
Henkel AG & Co. KGaA
(Gesellschafterausschuss, Vorsitz)²
Bayer AG¹
Heraeus Holding GmbH¹

Winfried Zander *

stellvertretender Vorsitzender,
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
Henkel AG & Co. KGaA und Vorsitzender des
Betriebsrats der Henkel AG & Co. KGaA,
Standort Düsseldorf

Geburtsjahr: 1954
Mitglied seit: 17.5.1993

Jutta Bernicke *

Mitglied des Betriebsrats der
Henkel AG & Co. KGaA, Standort Düsseldorf

Geburtsjahr: 1962
Mitglied seit: 14.4.2008

Dr. rer. nat. Kaspar von Braun

Astrophysiker, Pasadena

Geburtsjahr: 1971
Mitglied seit: 19.4.2010

Johann-Christoph Frey

Unternehmer, Klosters

Geburtsjahr: 1955
Mitglied seit: 11.4.2016

Peter Hausmann *

Mitglied des geschäftsführenden
Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie,
Energie und verantwortlich für den
Vorstandsbereich Tarife / Finanzen,
Hannover

Geburtsjahr: 1954
Mitglied seit: 15.4.2013

Mitgliedschaften:

Continental AG¹
Covestro AG¹
Vivawest GmbH
(stellvertretender Vorsitz)¹
50 Hertz Transmission AG
(stellvertretender Vorsitz)¹

Birgit Helten-Kindlein *

Mitglied des Betriebsrats der
Henkel AG & Co. KGaA, Standort Düsseldorf

Geburtsjahr: 1964
Mitglied seit: 14.4.2008

Benedikt-Richard Freiherr von Herman

Unternehmer, Wain

Geburtsjahr: 1972
Mitglied seit: 11.4.2016

Timotheus Höttges

Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Telekom AG, Bonn

Geburtsjahr: 1962
Mitglied seit: 11.4.2016

Mitgliedschaften:

BT Group plc, Großbritannien²
FC Bayern München AG¹
Telekom Konzern:
Telekom Deutschland GmbH (Vorsitz)¹
T-Mobile US, Inc. (Vorsitz), USA²

Prof. Dr. sc. nat. Michael Kaschke

Vorsitzender des Vorstands der
Carl Zeiss AG, Oberkochen

Geburtsjahr: 1957
Mitglied seit: 14.4.2008

Mitgliedschaften:

Deutsche Telekom AG¹
Robert Bosch GmbH¹
Carl Zeiss Konzern:
Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH (Vorsitz)¹
Carl Zeiss Meditec AG (Vorsitz)¹
Carl Zeiss SMT GmbH (Vorsitz)¹
Carl Zeiss Australia Pty. Ltd. (Vorsitz), Australien²
Carl Zeiss Far East Co. Ltd. (Vorsitz), China/Hongkong²
Carl Zeiss India (Bangalore) Private Ltd., Indien²
Carl Zeiss Pte. Ltd. (Vorsitz), Singapur²

* Arbeitnehmervertreter.

¹ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichts- / Verwaltungsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien.

Angelika Keller *

Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Henkel AG & Co. KGaA und Vorsitzende des Betriebsrats der Henkel AG & Co. KGaA, Standort München

Geburtsjahr: 1965
Mitglied seit: 1.1.2017

Barbara Kux

Unternehmerin, Zürich

Geburtsjahr: 1954
Mitglied seit: 3.7.2013

Mitgliedschaften:

Engie S.A., Frankreich²
Firmenich S.A. (stellvertretender Vorsitz), Schweiz²
Pargesa Holding S.A., Schweiz²

Andrea Pichottka *

Geschäftsführerin IG BCE Bonusagentur GmbH, Hannover
Geschäftsführerin IG BCE Bonusassekuranz GmbH, Hannover

Geburtsjahr: 1959
Mitglied seit: 26.10.2004

Dr. rer. nat. Martina Seiler *

Diplom-Chemikerin, Duisburg
Vorsitzende des Gesamtsprecherausschusses und des Sprecherausschusses der Henkel AG & Co. KGaA

Geburtsjahr: 1971
Mitglied seit: 1.1.2012

Prof. Dr. oec. publ. Theo Siegert

Geschäftsführender Gesellschafter de Haen-Carstanjen & Söhne, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1947
Mitglied seit: 20.4.2009

Mitgliedschaften:

E.ON SE¹
Merck KGaA¹
DKSH Holding Ltd., Schweiz²
E. Merck OHG²

Edgar Topsch *

Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Henkel AG & Co. KGaA und stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel AG & Co. KGaA, Standort Düsseldorf

Geburtsjahr: 1960
Mitglied seit: 1.8.2010

Ausschüsse des Aufsichtsrats**Nominierungsausschuss****Aufgaben**

Der Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Anteilseignervertreter) vor.

Mitglieder

Dr. Simone Bagel-Trah, Vorsitzende
Dr. Kaspar von Braun
Prof. Dr. Theo Siegert

Prüfungsausschuss**Aufgaben**

Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie die Verabschiedung des Vorschlags an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Auch behandelt er Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance.

Mitglieder

Prof. Dr. Theo Siegert, Vorsitzender
Prof. Dr. Michael Kaschke, stellvertretender Vorsitzender
Dr. Simone Bagel-Trah
Peter Hausmann
Birgit Helten-Kindlein
Winfried Zander

2 Bilanz der Henkel AG & Co. KGaA	5 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	22 Nachtragsbericht	24 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
3 Gewinn- und Verlustrechnung der Henkel AG & Co. KGaA	12 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA	28 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
4 Anhang der Henkel AG & Co. KGaA	15 Sonstige Angaben		29 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA

Dr. rer. nat. Simone Bagel-Trah

Vorsitzende,
Unternehmerin, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1969
Mitglied seit: 18.4.2005

Mitgliedschaften:
Henkel AG & Co. KGaA (Vorsitz)¹
Henkel Management AG (Vorsitz)¹
Bayer AG¹
Heraeus Holding GmbH¹

Dr. rer. pol. h.c. Christoph Henkel

stellvertretender Vorsitzender,
Founding Partner Canyon Equity LLC, London

Geburtsjahr: 1958
Mitglied seit: 27.5.1991

Prof. Dr. oec. HSG Paul Achleitner

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Deutsche Bank AG, München

Geburtsjahr: 1956
Mitglied seit: 30.4.2001

Mitgliedschaften:
Bayer AG¹
Daimler AG¹
Deutsche Bank AG (Vorsitz)¹

Boris Canessa

(bis 30.4.2017)
Unternehmer, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1963
Mitglied ab: 11.4.2016

Stefan Hamelmann

Unternehmer, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1963
Mitglied seit: 3.5.1999

Prof. Dr. rer. pol. Ulrich Lehner
ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung
der Henkel KGaA, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1946
Mitglied seit: 14.4.2008

Mitgliedschaften:
Deutsche Telekom AG (Vorsitz)¹
E.ON SE¹
Porsche Automobil Holding SE¹
ThyssenKrupp AG (Vorsitz)¹

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft, München

Geburtsjahr: 1956
Mitglied seit: 11.4.2011

Mitgliedschaften:
Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft
(Vorsitz)¹
Siemens AG¹

Konstantin von Unger

Managing Director, CKA Capital Limited, London

Geburtsjahr: 1966
Mitglied seit: 14.4.2003

Mitgliedschaft:
Henkel Management AG¹

Jean-François van Boxmeer

Vorsitzender der Geschäftsführung
der Heineken N.V., Amsterdam

Geburtsjahr: 1961
Mitglied seit: 15.4.2013

Mitgliedschaft:
Mondelez International Inc., USA²

Werner Wenning

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bayer AG, Leverkusen

Geburtsjahr: 1946
Mitglied seit: 14.4.2008

Mitgliedschaften:
Bayer AG (Vorsitz)¹
Henkel Management AG¹
Siemens AG¹

Ausschüsse des Gesellschafterausschusses

Finanzausschuss

Aufgaben

Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens.

Mitglieder

Dr. Christoph Henkel, Vorsitzender
Stefan Hamelmann, stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Paul Achleitner
Prof. Dr. Ulrich Lehner
Dr. Dr. Norbert Reithofer

Personalausschuss

Aufgaben

Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Erörterung von Personalangelegenheiten der Mitglieder des Vorstands und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.

Mitglieder

Dr. Simone Bagel-Trah, Vorsitzende
Konstantin von Unger, stellvertretender Vorsitzender
Boris Canessa (bis 30.4.2017)
Jean-François van Boxmeer
Werner Wenning

¹ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichts- / Verwaltungsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien.

Vorstand der Henkel Management AG *

Hans Van Bylen

Vorsitzender des Vorstands

Geburtsjahr: 1961
Mitglied seit: 1.7.2005³

Jan-Dirk Auris

Adhesive Technologies

Geburtsjahr: 1968
Mitglied seit: 1.1.2011

Mitgliedschaften:

Henkel Corporation (Vorsitz), USA²
Henkel Technology Corporation, USA²

Pascal Houdayer

(bis 31.10.2017)
Beauty Care

Geburtsjahr: 1969
Mitglied ab: 1.3.2016

Mitgliedschaft:

The Dial Corporation (Vorsitz), USA²

Carsten Knobel

Finanzen / Einkauf / Integrated Business Solutions

Geburtsjahr: 1969
Mitglied seit: 1.7.2012

Mitgliedschaften:

Deutsche Lufthansa AG¹
Henkel Central Eastern Europe GmbH (Vorsitz),
Österreich²
Henkel (China) Investment Co. Ltd., China²
Henkel & Cie AG, Schweiz²
Henkel Ltd., Großbritannien²
Henkel of America Inc. (Vorsitz), USA²

Kathrin Menges

Personal / Infrastruktur-Services

Geburtsjahr: 1964
Mitglied seit: 1.10.2011

Mitgliedschaften:

Adidas AG¹
Henkel Central Eastern Europe GmbH, Österreich²
Henkel Finland Oy, Finnland²
Henkel Nederland BV, Niederlande²
Henkel Norden AB, Schweden²

Bruno Piacenza

Laundry & Home Care

Geburtsjahr: 1965
Mitglied seit: 1.1.2011

Mitgliedschaft:

Henkel Consumer Goods Inc., USA²

Jens-Martin Schwärzler

(seit 1.11.2017)
Beauty Care

Geburtsjahr: 1963
Mitglied seit: 1.11.2017

Mitgliedschaften:

Henkel Consumer Goods Inc., USA²
Henkel US Distribution Corporation, USA²
The Dial Corporation, USA²
The Sun Products Canada Corporation, Kanada²
The Sun Products Corporation, USA²

Aufsichtsrat der Henkel Management AG *

Dr. rer. nat. Simone Bagel-Trah

Vorsitzende,
Unternehmerin, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1969
Mitglied seit: 15.2.2008

Mitgliedschaften:

Henkel AG & Co. KGaA (Vorsitz)¹
Henkel AG & Co. KGaA
(Gesellschafterausschuss, Vorsitz)²
Bayer AG¹
Heraeus Holding GmbH¹

Konstantin von Unger

stellvertretender Vorsitzender,
Managing Director, CKA Capital Limited, London

Geburtsjahr: 1966
Mitglied seit: 17.4.2012

Mitgliedschaft:

Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss)²

Werner Wenning

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bayer AG, Leverkusen

Geburtsjahr: 1946
Mitglied seit: 16.9.2013

Mitgliedschaften:

Bayer AG (Vorsitz)¹
Siemens AG¹
Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss)²

* Persönlich haftende Gesellschafterin der Henkel AG & Co. KGaA.

¹ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichts- / Verwaltungsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien.

³ Unter Berücksichtigung der Mitgliedschaft in der Geschäftsführung der Henkel KGaA.

Impressum

Herausgeber

Henkel AG & Co. KGaA
40191 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 / 797-0

© 2018 Henkel AG & Co. KGaA

Redaktion: General Accounting, Corporate Communications

Koordination: Nils Meier-Hedde, Wolfgang Zengerling

Design und Realisierung:

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz

Fotos: Henkel

Lektorat: Thomas Krause, Krefeld

Veröffentlichungsdatum dieses Berichts:
22. Februar 2018

PR-Nr.: 02 18 0

Finanzkalender

Hauptversammlung der

Henkel AG & Co. KGaA 2018:
Montag, 9. April 2018

Veröffentlichung der Mitteilung

über das erste Quartal 2018:
Mittwoch, 9. Mai 2018

Veröffentlichung des Berichts

über das zweite Quartal 2018 / erste Halbjahr 2018:
Donnerstag, 16. August 2018

Veröffentlichung der Mitteilung

über das dritte Quartal 2018 / Dreivierteljahr 2018:
Donnerstag, 15. November 2018

Veröffentlichung des Berichts

über das Geschäftsjahr 2018:
Donnerstag, 21. Februar 2019

Hauptversammlung der

Henkel AG & Co. KGaA 2019:
Montag, 8. April 2019

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum Unternehmen im Internet:

 www.henkel.de

Verwendete Sammelbezeichnungen wie Mitarbeiter, Aktionäre oder Kunden sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Soweit nicht anders gekennzeichnet, handelt es sich bei den in dieser Publikation genannten Zeichen um eingetragene Marken der Henkel-Gruppe mit Schutz in Deutschland und in anderen Ländern.

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Henkel AG & Co. KGaA beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass

sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Henkel AG & Co. KGaA und ihren Verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Henkel und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, zum Beispiel das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Henkel hierzu eine gesonderte Verpflichtung. Dieses Dokument wurde nur zu Informationszwecken erstellt und stellt somit weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren irgendwelcher Art dar.